



Zürich, 24. April 2012

Medienmitteilung

Lancierung der kantonalen Volksinitiative „Bezahlbar wohnen im Kanton Zürich!“

Der SVW Wohnbaugenossenschaften Zürich hat am 20. April 2012 die kantonale und politisch breit abgestützte Volksinitiative „Bezahlbar wohnen im Kanton Zürich!“ lanciert. Die Initiative soll Kanton und Gemeinden ein Instrument in die Hand geben, um Genossenschaften bei der Baulandbeschaffung zu unterstützen und damit den Rückgang des preisgünstigen Wohnungsbaus zu stoppen.

Die Initiative will einen Auftrag in der Kantonsverfassung umsetzen: Artikel 110 verpflichtet den Kanton und die Gemeinden schon heute dazu, den gemeinnützigen Wohnungsbau und das selbst genutzte Wohneigentum zu fördern. Das Gesetz über die Wohnbau- und Wohneigentumsförderung stellt aber nur Mittel zur Vergünstigung einer geringen Anzahl Wohnungen für finanziell schwache Haushalte zur Verfügung. Die Initiative ergänzt das Wohnbauförderungsgesetz: Gemeinnützige Wohnbauträger werden beim Kauf von Land und Liegenschaften mit langfristigen, zinsgünstigen Darlehen oder Abschreibungsbeiträgen aus einem neu geschaffenen Fonds unterstützt. Die Initiative schafft zudem die Rechtsgrundlage, damit auch Gemeinden Wohnraumfonds einrichten und ergänzend eine aktive Boden- und Wohnpolitik betreiben können.

Das Initiativkomitee setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Parteien und anderer Organisation, denen der bezahlbare Wohnraum ein Anliegen ist, zusammen. Die Unterschriftensammlung dauert bis am 22. Oktober 2012.

Am 24. April 2012 wird die Initiative im Rahmen einer Medienkonferenz vorgestellt; verschiedene **Mitglieder des Initiativkomitees** erklären, weshalb sie die Initiative unterstützen: **Peter Schmid**, Präsident des SVW Wohnbaugenossenschaften Zürich und der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich; **Philipp Kutter**, Stadtpräsident von Wädenswil und CVP-Kantonsrat; **Rosmarie Quadranti**, BDP-Nationalrätin; **Thomas Hardegger**, Gemeindepräsident von Rümlang, SP-Nationalrat und Vizepräsident des SVW Wohnbaugenossenschaften Zürich.

Kurzstatements:

Thomas Hardegger: Bezahlbarer Wohnraum im Kanton Zürich ist rar; mit der Initiative können Kanton und Gemeinden eine aktive Boden und Wohnpolitik betreiben und dafür sorgen, dass die gemeinnützigen Wohnbauträger mehr Wohnungen bauen.

Peter Schmid: Mit einfachen Rechnungsbeispielen kann veranschaulicht werden, dass es den vorgeschlagenen Fonds braucht, damit Kanton und Gemeinden die Schaffung von genügend bezahlbarem Wohnraum aktiv mit unterstützen können.



Philipp Kutter: Ich engagiere mich als Stadtpräsident und CVP-Kantonsrat für die gute Durchmischung der Bevölkerung im Kanton Zürich. In gewissen Regionen haben selbst mittelständische Familien Mühe, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Daher sind Maßnahmen nötig. Gemeinnützige Wohnbauträger können hier einen wertvollen Beitrag leisten. Die Volksinitiative schafft zudem die Voraussetzung, dass auch Gemeinden Fonds dafür einrichten können, wie dies die Stadt Wädenswil anstrebt.

Rosmarie Quadranti: Die Auswirkungen der Wohnungspreise sind nicht von der Hand zu weisen. Bezahlbare Wohnungen entlasten die Sozialämter und lassen Familien mehr Geld für die Ausbildung ihrer Kinder.

Bei **Rückfragen** wenden Sie sich bitte an: **Thomas Hardegger**, Gemeindepräsident von Rümlang, SP-Nationalrat und Vizepräsident des SVW Wohnbaugenossenschaften Zürich, Mobile: 079 461 04 44.

Beilagen:

- Initiativbogen
- Frequently Asked Questions
- Zürcher Erklärung zur Wohnungspolitik

Informationen zur Initiative und den Unterschriftenbogen finden Sie unter www.bezahlbar-wohnen.ch.